



Ulrike Flach

Mitglied des Deutschen Bundestages
Forschungspolitische Sprecherin der
FDP - Bundestagsfraktion

Ulrike Flach, MdB – Platz der Republik 1 – 11011 Berlin

Initiative Zukunft Wissenschaft
c/o German Scholars Organization (GSO)
Prof. Dr. Eicke R. Weber
2140 Shattuck Avenue, Suite 405
Berkeley, CA 94704
USA

Jakob-Kaiser-Haus, Zi. 6.624
Eingang: Wilhelmstrasse 68a
11011 Berlin

Postanschrift:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: (030) 227 – 77 249
Telefax: (030) 227 – 76 547
E-Mail: ulrike.flach@bundestag.de

Wahlkreis:
Gaußstraße 21
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 3 65 16
Telefax: (0208) 388 0 121

Berlin, den 17.10.2005

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Weber,
sehr geehrte Unterzeichnerinnen und Unterzeichner,

haben Sie vielen Dank für die Übersendung des offenen Briefes an die Bundesbildungsministerin sowie die Bildungs- und Wissenschaftsminister der Länder.

Es wird Sie wenig überraschen, dass ich Ihren Forderungen inhaltlich vollkommen zustimme. „Tenure Track“, flexiblere Beschäftigungsstrukturen, Verbesserung der Finanzsituation und Erreichung des 3-Prozent-Zieles bis 2010 sind Forderungen, die die FDP schon seit Jahren unterstützt. Wir haben in unseren Haushaltsanträgen seit Jahren die notwendigen Steigerungen der Mittel für Forschung und Entwicklung eingeplant; wir haben Anträge für einen Wissenschaftstarifvertrag gestellt und wir haben einen Gesetzesentwurf für ein deutlich schlankeres Hochschulrahmengesetz eingebracht. All dies wurde von Rot-Grün abgelehnt.

Ich könnte es damit bewenden lassen, Ihnen zu sagen, dass Ihre Forderungen absolut berechtigt sind und von der FDP-Bundestagsfraktion geteilt werden. Ich möchte aber, dass wir mehr erreichen als ein ritualisiertes Austauschen von Forderungen und Vorschlägen.

Was sind die größten Hindernisse für die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Forschungssystems? Mit Sicherheit nicht die Bildungs- und Forschungspolitiker. Auch in den anderen Fraktionen werden Sie viel Unterstützung für Ihre Thesen finden.

Hindernis Nr. 1 ist der ständige Streit zwischen Bund und Ländern über die Zuständigkeit für die Bildungs- und Forschungspolitik. Daran ist die Föderalismuskommission gescheitert, deshalb konnte der Pakt für Forschung mehr als eineinhalb Jahre nicht umgesetzt werden. Hier müssen schleunigst klare Zuständigkeiten geschaffen werden, die dann auch dauerhaft Bestand haben.

Hindernis Nr. 2 ist die katastrophale Finanzsituation des Bundes und der Länder. Wir brauchen eine klare Prioritätensetzung der Finanzminister für eine Umschichtung zugunsten von Bildung und Forschung. Andernfalls werden sich die Bildungs- und Forschungspolitiker – gleich welcher Couleur – nicht gegen die Finanzminister durchsetzen können. Umschichtung bedeutet aber immer auch, dass bisherige Empfänger von Subventionen, Steuererleichterungen oder Fördermitteln leer ausgehen werden.

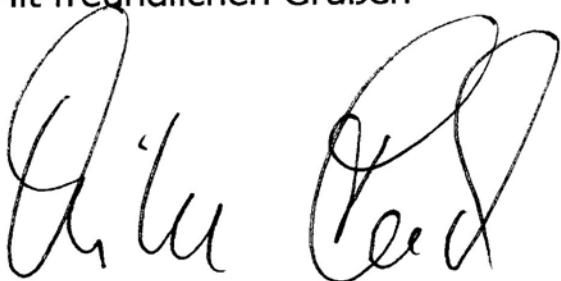
Hindernis Nr. 3 ist die leider ungebrochene Tendenz staatlicher Stellen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit bürokratischer Kontrolle überziehen zu wollen. Das gilt für die Hochschulgesetzes des Bundes und der Länder, für die starren Tarifvereinbarungen von Bund und Ländern mit den ebenso starren Gewerkschaften, für das Festhalten am Beamtenstatus oder die ständigen (gerade die gut gemeinten!) Eingriffe in die Forschungsfreiheit. Forschung muss frei sein und Hochschulen müssen autonom sein, bei Personal, Budget und Gebäudeverwaltung.

Meiner Ansicht nach brauchen wir mehr als einen Appell. Wir brauchen eine dauerhafte massive Lobbyarbeit für Wissenschaft und Forschung, die nicht – wie leider oft geschehen – erst dann aktiv wird, wenn ein Gesetzesvorhaben oder eine Kürzung bereits kurz vor der Verabschiedung steht. Wir brauchen eine drastische, besonders auch öffentlichkeitswirksame Form der Lobbyarbeit, nicht nur mehr oder weniger freundliche Briefe an Regierungsmitglieder und Parlamentarier.

Angesichts der erheblichen Anstrengungen, die Länder wie die USA, China, Südkorea, Indien und unsere europäischen Mitbewerber unternehmen, um in der Forschung Spitzenleistungen zu fördern, brauchen wir ein deutliches Umsteuern. Es ist zwar etwas geschehen seit PISA und seit den Innovationsrankings, aber es geht zu langsam und zu zaghaft. Es ist wie im Sport: wenn wir täglich drei Meter weit springen und jemand, der hinter uns liegt, springt täglich fünf Meter, dann wird er uns bald eingeholt und überholt haben.

Insofern würde ich es sehr begrüßen, wenn es uns gelingen würde, die Kräfte im In- und Ausland für Bildung und Forschung zu bündeln und den Druck erheblich zu verstärken.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of two distinct parts. The first part is a large, stylized initial 'A' followed by 'U'. The second part is a more complex, cursive signature that appears to be 'Koch'.